

Durch diesen Antrag a) wurde eine Frage in die Abstimmung geworfen, welche zwar in der Debatte von mehreren Rednern und namentlich von Gagern berührt worden war, worauf jedoch Niemand einen bestimmten Antrag gestellt hatte, so daß also darüber nicht principiell abzustimmen war. Lindenau hatte sogar einen ähnlichen Antrag zurückgezogen und die Versammlung sich damit einverstanden erklärt. Diese Frage war aber die höchst bedenkliche: daß der Präsident nur aus den fürstlichen Familien Deutschlands gewählt werden müsse, während man doch stets bei der Debatte die Freiheit der Wahl festgehalten, d. h. in die freie Wahl der Versammlung es gestellt hatte, ob sie einen Fürsten oder Privatmann wählen wolle. Daß mit diesem Antrage die ganze Sachlage sich geändert hatte und auf einmal ein Vorspiel des deutschen Kaisers aufgeführt wurde, liegt um so mehr am Tage, da Jeder sich in seinem Innern sagen mußte, daß die provisorische Bildung der Centralgewalt durch die künftige Verfassung eine definitive werden wird. Ein anderer neuer Antrag war es auch, daß das Wort „Präsident“ in „Reichsverweser“ umgewandelt werden sollte und den Regierungen ein Vertrauensvotum gegeben wurde. Letzteres war um so weniger nöthig, da in der Reihenfolge der Abstimmung von dem Präsidio schon auf einen ähnlichen frühern Antrag Rücksicht genommen war. Das Erstaunen über diese ganz neue Wendung der Dinge, die von der äußersten Rechten — nicht von dem linken Centrum ausging — war sehr groß und es entstand hierüber eine stürmische Debatte. Die Redner dagegen und unter ihnen auch v. Vinke erklärten hauptsächlich, daß nach der Geschäftsordnung nach dem ausgesprochenen Schluß der Debatte eine Stellung neuer Anträge nicht gestattet sei. Endlich kam man dahin überein: daß die Entscheidung dieser Frage dem Präsidenten als dem Inhaber der Geschäftsordnung überlassen werde. Dieser Vorschlag geschah, da viele Andere die Frage als ganz klar entschieden darlegten, worüber es gar keiner Abstimmung bedürfe, und sich der Abstimmung enthalten wollten. Man hoffte allgemein, daß, da von allen Partheien der Antrag als formell unzulässig erklärt worden war, eine Entscheidung in diesem Sinne. Soiron aber, der das Präsidium führte, erklärte sich merkwürdiger Weise für die Zulassung. Das Erstaunen hierüber war so groß, daß ein ziemlich langes Stillschweigen, was sonst in der Paulskirche nicht der Fall zu sein pflegt, eintrat. Mehrere Redner baten nun dringend die Antragsteller, zur Erreichung eines einigen Handelns ihre Anträge zurückzunehmen, zugleich wurde auch ein Gegenantrag gestellt, daß Fürsten von der Wahl ausgeschlossen sein sollten. Die Vorstellungen bewogen auch Bassermann und v. Auerswald die Anträge fallen zu lassen, letzteren in der Voraussetzung, daß auch Heckscher den Antrag zurückzöge und die Gegenanträge fielen. Letzteres wurde erklärt. Heckscher aber gab zu vernehmen, daß er sich sofort nicht aussprechen könne, daß es dazu einer Besprechung mit seinen Freunden bedürfe und daß er um Vertagung der Sitzung bitte. Hierauf hatte schon Soiron hingewiesen und den Schein der Partheilichkeit auf sich geladen, da doch die Verschiebung weiter gar Nichts bezwecken konnte, als einen andern Antrag in die Verhandlung zu schleudern.

Heckschers Antrag wurde jedoch angenommen und die Sitzung auf 5 Uhr Nachmittags verlegt. Was während dieser Zeit von Heckscher und seinen Freunden (er ist bald auf der rechten, bald auf der linken Seite und hat sein Vergnügen daran, einen Zankapfel in die Versammlung zu werfen) verhandelt worden ist, weiß ich nicht, Heckscher erklärte aber beim Beginn der Sitzung, daß er seinen Antrag nicht zurücknehmen werde. Hiermit lebte auch der Antrag Auerswalds wieder auf, was derselbe ausdrücklich erklärte. Es wurde nun von den Gegnern verlangt, daß über diese Frage eine neue Debatte eröffnet werde, wobei auch viele neue Anträge eingingen. Soiron, als Präsident, erhielt die Aufforderung, die eingegangenen Anträge in Gemäßheit der Geschäftsordnung zu verlesen und zur Unterstützung zu bringen. Er machte dazu aber keine Anstalt und gab vielmehr Heckscher das Wort. Zu bemerken ist hier, daß nicht nur in der Versammlung, sondern auch auf den Gallerien große Aufregung herrschte, welche sich durch das sonderbare Benehmen Soirons noch mehrte.

Heckscher, der gern Witz machen will und den Sentimentalen spielt, bemerkte im Eingang seiner Rede, daß die Anträge seiner Gegner schon im Voraus den Beifall der Gallerie hervorriefen, noch ehe sie verlesen waren. Hiermit war die Verdächtigung ausgesprochen, daß die Antragsteller zur Unterstützung der Anträge die Gallerie aufgefodert hätten — eine Beschuldigung, die nicht zweifelhaft war. — Die folgende Scene war ein Bild allgemeiner Verwirrung — eine Menge schrieen zur Ordnung, die Gallerie trommelte und spektakelte, der Präsident verweigerte den Ordnungsruf — neuer Lärm und Ordnungsruf — Heckscher blieb immer auf der Tribüne, obgleich er von allen Seiten gebeten wurde, herabzusteigen — der Präsidentenstuhl wurde förmlich umlagert. Soiron erklärte nach vielem Bemühen, daß Heckscher eine Erklärung geben wolle, sie wurde durch neuen Ordnungsruf verhindert, so daß Soiron die Sitzung als geschlossen erklärte. Neues Rufen: Soiron darf nicht Präsident sein, Gagern hinauf u. s. w.

Die nach Verlauf einer halben Stunde wieder begonnene Sitzung war nicht ruhiger und konnte wohl auch nicht ruhiger sein, da während der Pause sich wenigstens 100 einzelne Debatten für und wider gebildet hatten.

Da Heckscher nicht zur Ordnung gerufen werden sollte, wurde die Verhandlung und namentlich eine Entschuldigungsrede Soirons unterbrochen und bis den andern Tag unter dem Ruf: Gagern, Präsident! verschoben.

Was da wird entschieden werden, weiß Niemand, ich glaube aber, daß durch die neuen Anträge das mit Mühe aufgebaute Werk der Einigung möglicher Weise gestört werden kann. Von Seiten der Linken ist alles Mögliche nachgegeben worden, wie die Verhandlungen bewiesen, sie hatte zuerst das Princip der Wahl durch das Parlament aufgestellt und sich bemüht, diese Ueberzeugung allgemein zu machen. Als sie durch die Macht der Wahrheit und Nothwendigkeit die große Majorität gewonnen hatte, und der Aus-